

Jüdisches Leben am westlichen Bodensee am Beispiel von Bohlingen

Eine Spurensuche nach Frau Johanna Schwarz, geb. Michel, der evangelischen Kirche Böhringen – Stand: 16.03.2011

1. Kurze Geschichte der Deportierten aus Bohlingen I

Frau Johanna Schwarz, geb. Michel (* 08.09.1872, + 24.04.1943) in Bingen am Rhein.

Sie kam am 20.08.1927 im Zuge der Überführung des Sarges ihres Ehemannes Emil Schwarz, eines Ingenieurs und Bohlinger Bürgers (und katholischen Christen), nach Bohlingen (* 16.02.1874, + 08.12.1926).

Eine Notiz aus dem Bundesarchiv in Berlin belegt über die Herkunft von Johanna Schwarz „JJ // (Großeltern väterlicherseits jüdisch, Großeltern mütterlicherseits unklare Angaben), d.h. sie war wohl eine Halbjüdin.

Ihr Ehemann war am 08.12.1926 in Berlin-Reinickendorf an einem Gehirnschlag mit 52 Jahren „ingesargt“ worden; später beantragte seine Ehefrau die Überführung mit der Eisenbahn über Nürnberg nach Radolfzell am Bodensee, welche am 16. August 1927 angeordnet wurde.

Mögliche Gründe für die Umbestattung könnten a) die anstehenden Fluchtpläne oder b) der Wunsch der Familie des Verstorbenen in Bohlingen gewesen sein.

2. Recherche im Bundesarchiv

 **BUNDESARCHIV**

Bundesarchiv, Postfach 45 05 69, 12175 Berlin

Evangelische Kirche Böhlingen
Herrn Pfarrer Thomas Hermann
Paul-Gerhardt-Straße 2
78315 Randolfzell

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom 02.02.2009
Mein Zeichen: R 1-09/K-11 meine Nachricht vom
Bearbeiter/in: Frau Lahn e.lahn@barch.bund.de
Datum 06.02.2009
☎ 03018 7770-428

Johanna Schwarz (*08.09.1873/07.09.1872)

Sehr geehrter Herr Pfarrer Hermann,

vielen Dank für Ihr freundliches Schreiben vom 02.02.2009.

In den Ergänzungskarten für Angaben über Abstammung und Vorbildung (Volkszählung vom 17. Mai 1939), enthalten im Bestand R 1509 Reichssippenamt, konnte ich Johanna Schwarz ermitteln. Folgende Angaben stehen auf der Ergänzungskarte:

„Johanna Schwarz geb. Michel, *08.09.1873 in Bingen, Wohnort: Böhlingen, Hauptstraße 32, Abstammung: JJ// (Großeltern väterlicherseits jüdisch, Großeltern mütterlicherseits unklare Angaben).“

Weitere Personen sind auf der Karte nicht eingetragen. Die Suche nach Emil Schwarz und eine Tochter verlief ergebnislos.

Ich möchte Sie darauf hinweisen, dass das Bundesarchiv keine Personenstandsurkunden verwahrt. Dafür sind die regionalen Standesämter zuständig. Auch Abstammungsurkunden sind hier nicht überliefert.

Wie Sie mir schreiben, hatte Johanna Schwarz ihren Wohnsitz zeitweilig in Berlin. Deshalb empfehle ich Ihnen, sich an das Landesarchiv Berlin, Eichborndamm 115 – 121, 13403 Berlin, zu wenden. Möglicherweise findet sich dort in der Einwohnermeldekartei der Abmeldevermerk.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag


E. Lahn

Hausanschrift: Finckensteinallee 63 12205 Berlin
Telefon: 03018 7770-0
International: ++49 3018 7770-0
Telefax: 03018 7770-111
E-Mail: berlin@barch.bund.de
Internet: http://www.bundesarchiv.de

Oftnungszeiten des Benutzersaals:
Mo. - Do. 08:00 - 19:00 Uhr
Fr. 08:00 - 16:00 Uhr

Zahlungsverkehr über die Bundeskasse Trier
Deutsche Bundesbank Filiale Trier (BBK Trier)
(BLZ 568 000 00) Konto-Nr. 568 010 03
IBAN: DE44 5650 0000 0088 5010 03
BIC: MARKDEF 3333
SWIFT: MARKDEF
UID: DE153 886 013
Postbank Ludwigshafen
(BLZ 545 100 67) Konto-Nr. 22 35 44 - 672

Für dieses Schreiben wurde alterungsbeständiges Papier verwendet

3. Leichenpass des Ehemanns

Polizeiamt Reinickendorf
Polizeirevier 292

Berlin Reinickendorf, den 16. August 1927

Leichenpaß.

Die nach Vorschrift eingefargte Leiche des S. August 1926
in Berlin an Gasfurnerpfad
verstorbenen 52 jährigen Frauenschwarz
Schwarz 16. 2. 74 Böhlingen geb.
soll mit Wag. Gipsenkahn von Berlin
über Königsberg nach Randolfzell am Bodensee
zur Bestattung befördert werden.

Nachdem diese Überführung der Leiche genehmigt worden ist, werden sämtliche Behörden, deren Bezirke durch den Transport berührt werden, ersucht, ihn ungehindert und ohne Aufenthalt weitergehen zu lassen.




Der Polizeipräsident.
Im Auftrage

Polizei-Obermeister

Lage-Nr. 2768

Rechenr. 97r. 60R

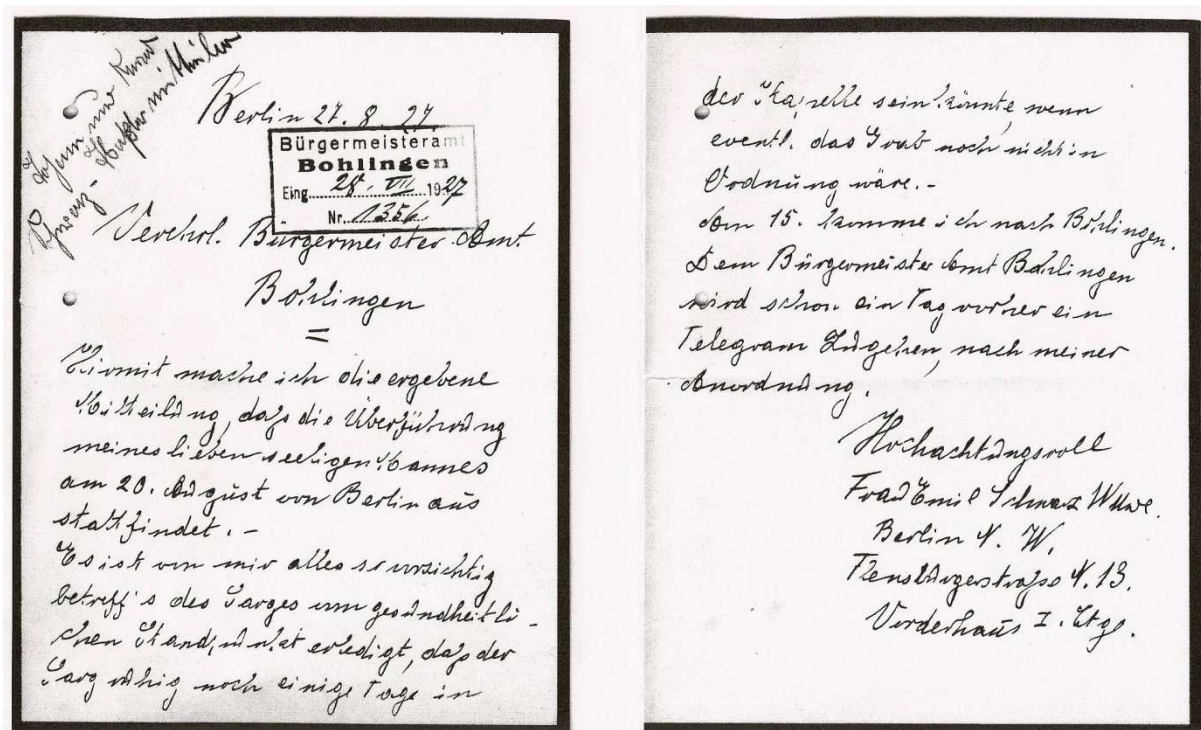
4. Kurze Geschichte der Deportierten aus Bohlingen II

Im Stadtarchiv Singen konnte ein handgeschriebener Brief von Frau Johanna Schwarz vom 11.12.1927 gefunden werden, worin sie einen Antrag stellt, dass ihr Ehemann in Bohlingen (auf dem katholischen Friedhof) bestattet werden darf.

Außerdem gibt es noch zwei Briefe an das Bürgermeisteramt von Bohlingen, einer geschrieben am 27.08.1928: „am 15. komme ich nach Bohlingen“ (ist das der August?), und ein anderes Schreiben vom 27.07.1927 (eingegangen am 03.08.1927).

Wohl im Zuge der zunehmenden jüdenfeindlichen Politik in Berlin muss sie schließlich ganz nach Bohlingen gezogen sein, wo sie im Kreise der Verwandten ihres Ehemannes „Unterschlupf“ gefunden hat.

5. Brief von Johanna Schwarz



6. Kurze Geschichte der Deportierten aus Bohlingen III

Wir haben das Glück, dass es in Bohlingen noch Zeitgenossen gibt, welche sich an Johanna Schwarz erinnern: sie ging öfters in die örtliche Gaststätte („Krone“ und „Aman“) Kaffee getrunken habe und war für ihre freundliche Art (vor allem zu Kindern) bekannt.

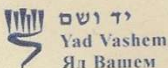
Über die Nachbarin im Wohnhaus gegenüber (Bohlinger Dorfstraße 32) gibt es mündliche Traditionen; mehrere Verwandte sind noch namentlich bekannt, doch leider konnte bisher kein Kontakt hergestellt werden.

Man weiß von Emil Schwarz, der aus der „Kreuzstraße“ (heute Gaissenbühl) stammte; man erinnert sich noch an eine „an einem Stock gehende Frau“ von zarter, kleiner Statur, die als Jüdin bekannt, jedoch nicht verachtet war.

7. Letzter Wohnort in Bohlingen (Hauptstraße; jetzt Bohlinger Dorfstraße 32)



8. Opferliste und Gedenkbuch



The Central Database of Shoah Victims' Names
[Home](#) | [About](#) | [Holocaust-Shoah](#) | [Education](#) | [Exhibitions](#) | [Support Us](#) | [Subscribe](#)
[Русский](#) | [עברית](#) | [English](#)

Full Record Details for **Schwarz Johanna**

Quelle	Gedenkbuch, Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, Bundesarchiv, Koblenz 1986
Nachname	SCHWARZ
Vorname	JOHANNA
Geburtsname	MICHEL
Geburtsdatum	07/09/1872
Ort des ständigen Wohnsitzes	BOHLINGEN
Todesort	AUSCHWITZ, Camp
Todesdatum	24/04/1943

* Indicates an automatic Translation From Hebrew

Copyright ©2008 Yad Vashem The Holocaust Martyrs' and Heroes' Remembrance Authority

SCHWARZ geb. Abramowicz, Bertha 16.1.1888	Mannheim	22.10.40 Gurs, 28.8.42 Auschwitz, f.t.e.
SCHWARZ, Elias 30.10.1882	Rexingen	1.12.41 Riga, f.t.e.
SCHWARZ, Emil 7.10.1882	Karlsruhe	A:38 Frkr., 6.3.43 Lublin-Majdanek, f.t.e.
SCHWARZ geb. Strauß, Emma 5.7.1874	Karlsruhe	22.10.40 Gurs, 12.8.42 Auschwitz, versch.
SCHWARZ, Eugen 23.4.1884	Mannheim	22.10.40 Gurs, 19.8.42 Auschwitz, versch.
SCHWARZ geb. Ottenheimer, Gertrud 21.4.1884	Rexingen	1.12.41 Riga, f.t.e.
SCHWARZ geb. Eising, Hedwig 21.5.1858	Mannheim	22.8.42 Theresienstadt, dort gest. 3.9.42
SCHWARZ, Hugo 24.3.1892	Villingen	22.10.40 Gurs, 10.8.42 Auschwitz, f.t.e.
SCHWARZ geb. Oberndörfer, Irma 17.2.1900	Villingen	22.10.40 Gurs, 10.8.42 Auschwitz, f.t.e.
SCHWARZ, Isak 16.2.1872	Rexingen	22.8.42 Theresienstadt, dort gest. 29.10.42
SCHWARZ geb. Michel, Johanna 7.9.1872	Bohlingen	22.10.40 Gurs, 24.4.43 gest. i. Auch/Frkr.
SCHWARZ, Julie 27.6.1903	Villingen	22.10.40 Gurs, 16.9.42 Auschwitz, versch.
SCHWARZ geb. Horckheimer, Klara 29.11.1874	Mannheim	22.10.40 Gurs, f.t.e.
SCHWARZ, Leopold 27.10.1874	Karlsruhe	22.10.40 Gurs, dort gest. 31.1.41
SCHWARZ, Louis 29.2.1880	Horb /Rexingen	22.8.42 Theresienstadt, dort gest. 19.1.44
SCHWARZ, Ludwig 2.10.1905	Horb	30.11.34 verm. Freitod
SCHWARZ, Martha 7.10.1897	Mühringen	1.12.41 Riga, f.t.e.
SCHWARZ geb. Kurz, Melanie 26.1.1875	Horb /Laupheim	22.8.42 Theresienstadt, Okt. 44 Auschwitz, f.t.e.
SCHWARZ, Roderich 3.3.1887	Mannheim	22.10.40 Gurs, 28.8.42 Auschwitz, f.t.e.

9. Kurze Geschichte der Deportierten aus Bohlingen IV

Am 22.10.1940 wurde Johanna Schwarz von einem Lastwagen abgeholt und wahrscheinlich mit allen anderen jüdischen Bürgern nach Singen gebracht.

Von dort ging der Weg in das Arbeitslager nach Gurs in den Pyrenäen.

Nach einiger Zeit kam an die Verwandten in Bohlingen die Nachricht ihres Todes; man spricht von einer „Lungenentzündung“ (unklar ist, wann diese Nachricht erfolgte; vielleicht doch schon kurz nach der Deportation, wie Zeitzeugen meinen?).

Im Jahre 1980/1 wurde das Wohnhaus von Johanna Schwarz an Herrn Fritz Kuppel, Hittisheimer Straße 6, verkauft; er ist dankenswerter Weise bereit, die Aktion „Stolpersteine“ zu unterstützen.

10. Interview mit Zeitzeugen vor Ort

In mehreren Gesprächen konnten einige Details über die Familienverhältnisse von Johanna Schwarz erhoben werden:

Es gibt einige wohl namentlich bekannte Verwandte sowie vielleicht eine Tochter namens SILVIA SCHWARZ (heiratete den Bohlinger Bürger Janni = Johann? Prutscher, Auswanderung in die USA, wohl eigene Kinder); eine Recherche über die Ausreise verlief bisher erfolglos!

Das Elternhaus von Emil Schwarz befindet sich nach Aussage von Bohlinger Bürgern im „Gaissenbühl Nr. 2“ wenige Meter vom Wohnhaus entfernt.

11. Elternhaus von Emil Schwarz (im Gaissenbühl 2 in Bohlingen)



12. Kurze Geschichte der Deportierten aus Bohlingen V

Die Spur verliert sich mit der Meldung, dass Johanna Schwarz am 24.04.1943 in Auch² bei Gurs in Frankreich verstorben sei; man spricht in Bohlingen von einem Brief, worin als Todesursache „Lungenentzündung“ angegeben worden sei. ² Yad Vashem spricht von „Auschwitz“ als Todesort.

Von Joachim Klose vom Verein für Jüdische Geschichte in Gailingen haben wir folgende Nachforschungen erhalten: „Ich vermute stark, dass die Angabe in dem Gedenkbuch richtig ist“ (Auch ist ein Ort in der Provinz „Midi-Pyrénées“ und liegt in unmittelbarer Nähe zu Gurs, Provinz Pyrénées-Atlantiques; in der Zeit vom 25.03.-23.06.1943 hat es keine Transporte von Drancy, der Kopfstation in Frankreich für Transporte nach Auschwitz gegeben; und wir wissen, dass Transport- und Todesdatum sehr eng zusammen gelegen haben).

13. Auch in den Pyrenäen – Zeichnung von T. Allom 1845 aus Frankreich



14. Gedächtnis an eine jüdische Mitbürgerin

Die evangelische Kirchengemeinde Böhringen hat am 18.06.2009 beschlossen, dass Johanna Schwarz ein Denkstein errichtet werden soll; die offizielle Aufstellung soll am 18.10.2009 beim zentralen Mahnmal in Neckarzimmern erfolgen.

In Zusammenarbeit mit der „Aktion Stolpersteine Singen“, eine Initiative des Kölner Künstlers Gunter Demnig, wird in den nächsten Jahren (voraussichtlich Sommer 2011) ein bronzen-farbiger Pflasterstein vor dem Wohnhaus in der Bohlinger Dorfstraße 32 in den Gehweg einbetoniert werden.

15. Mahnmal und Stolperstein



16. Gedanken zum Gedenkstein

Der Gedenkstein für das Mahnmal in Neckarzimmern wurde von der Firma Keller in Böhringen erstellt; er sollte bewusst „natürlich“ erscheinen und lediglich den Ortsnamen „Bohlingen“ enthalten.

Uns ist wichtig gewesen, dass die Erinnerung etwas „natürliches“ sein soll und dabei bewusst an die Tradition der sachlichen Erinnerung auf den jüdischen Friedhöfen in unserer Gegend anknüpfen sollte.

Verfasser: Thomas Herrmann, Louisa Müller, Lea Wildemann und Maxine Casper aus Böhringen
Recherche: Rolf Hirt, Karoline Haberkorn aus Bohlingen

Für die tatkräftige Unterstützung danken wir sehr herzlich.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

(Stand: 17.03.2011)